

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o. 21. Montag, den 21. Januar 1828.

Concert zum Besten des Instituts für alte und kranke Musiker.

Es wird heute ein Concert zum Besten einer Anstalt gegeben, die alle Beförderer und Freunde und Gönner der Tonkunst kennen, die schon seit Jahren besteht: die zum Zweck hat, Tonkünstlern unsrer Stadt, werden sie durch Krankheit oder Alter gehindert, ihrem Berufe sich zu widmen, eine Unterstützung zu gewähren. Nicht allen ist aber vielleicht das Wesen, der Zweck dieser schönen Anstalt vollkommen bekannt, und darum ist wohl heute die schicklichste Veranlassung dazu, darüber ein paar Worte zu sagen.

Gewiß muß wohl jedem der Wunsch am Herzen liegen, bei mäßiger Einnahme für das Alter oder wenn ihn Krankheit trifft, dieser nicht ganz verlustig zu gehn; den Seinigen auch nach dem Tode eine Unterstützung gesichert zu wissen. Der Tonkünstler muß darauf wohl am ersten sehn, denn selten belohnt ihn seine Kunst mit äußern Glücksgütern. Froh ist er daher immer, ein Unterkommen in einer fürstlichen Capelle zu finden, die ihm gewöhnlich bei mäßiger Besoldung diese Aussicht gewährt. Leipzig hat keine solche zu bieten, Concert und Theater waren von jeher Privatanstalten, wo die größte Oekonomie walten mußte. Und doch haben wir

einen Verein von Tonkünstlern, der sich rühmlich mit mancher Capelle messen darf, weil sich schon früher der Verein bildete, dessen Bestes durch das heutige Concert gefördert werden soll.

Schon 1786 vereinten sich nehmlich mehrere Mitglieder des Orchesters, eine Pensionsanstalt unter sich zu gründen. Sie bestimmten dazu eine kleine wöchentliche Steuer; sie stipulirten kleine Geldstrafen, und die verehrliche Concertdirektion gestattete ihnen alljährlich ein Concert dazu. Das erste fand am 25. Febr. 1787 statt, wo Schusters Lob der Musik aufgeführt wurde. Gute Ordnung und weil nur die Zinsen zur Unterstützung verwendet worden, förderte das Gedeihen der Anstalt, daß sie jetzt an Kranke, an Alte, an Witwen, aus ihrer Mitte nichts weniger als unbedeutende Hülfe spenden kann. Unsern übrigen Wohlthätigkeitsanstalten wird dadurch gar mancher Anspruch erspart, und zwei angesehenen Männer unserer Stadt, die seit einigen Jahren diesem Vereine mit Rath und That beistehn, versprechen dieser Stiftung noch vieljähriges Gedeihen, der Tonkunst aber sichert dieses wieder ein fröhliches Fortblühen, denn keiner, der sie rühmlich übt, verläßt nun unsere Mauern wie sonst, bloß darum, weil er krank oder alt sich hilflos sah. Heute wird nun zu ihrem Besten das 41ste Con-

cert aufgeführt, und da werden die Freunde der Kunst, wie die des Wohlthuns sich gewiß, wie fast immer, zahlreich versammeln, um zu zeigen, wie gern sie die Kunst fördern, indem sie für das Wohl derer ein Scherstein opfern, die ihr das Leben weihn!

Die heilige Agnes.

Heute ist der St. Agnestag. Sonst war dieser sehr wichtig. Die Mädchen pflegten nehmlich im Mittelalter an dem Abend vor demselben zu fasten und mancherlei Ceremonien zu bestehen, weil sie dann in der Nacht sicher den künftigen Gatten im Traume zu sehn hofften.

„Kommt der heiligen Agnes Nacht,
Dann gib auf den Traum wohl acht.“

Männer siehst Du, die Geliebten:
Nichts fehlt dann mehr der Betrübten!

singt Ben Johnson, der alte englische Lustspielsdichter. — „Hat sie, sagt ein alter Chronist jener Zeit, eine Kammermagd, so legt sich diese zu den Füßen ihres Bettes und beide fassen zur St. Agnesnacht und träumen dann sicher von ihren (künftigen) Männern.“ — Auch die Männer scheinen nicht ganz frei von solchem Aberglauben gewesen zu seyn, denn ein alter Schriftsteller empfiehlt bei den Geschlechtern: „Zur St. Agnesnacht nimm einen Brief Stecknadeln, ziehe eine Nadel nach der andern heraus, bete dabei ein Paternoster und Du wirst in der Nacht von ihm oder ihr träumen, wen Du heirathen sollst.“

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Da ich mehrere Stunden des Tages und Abends wieder frei habe, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Unterricht auf der Flöte, sowohl in als außer dem Hause, nicht allein an Erwachsene, sondern auch Knaben in Familien, dessen Brust in geringsten nicht dabei leiden soll, zu geben wünsche.

Aug. Hänisch, Musiklehrer, in der Hainstraße, im Birnbaum, 4 Treppen.

Verkauf. Ein gut gehaltenes plattirtes Kutsch-Geschirr, liegt wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, bei
Gebrüder Häder, am Markt Nr. 1.

Verkauf. Selbst fabricirte Filzschuhe, das Paar 8 Gr., sind zu haben in der Huthude, Petersstraße.

Verkauf. Ein schöner Jagdhund, 4 Jahr alt, männlichen Geschlechts, weiß von Farbe, mit schwarzen Sattel und Behänge, ganz egal gezeichnet, kann zum äußerst billigen Kauf nachgewiesen werden, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Verkauf. Ein zweispänniger Korb Schlitten in gutem Stande, ist zu verkaufen bei dem Sattlormeister Bindsch, auf dem Kauz Nr. 868.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren neu erbautes Haus in hiesiger Vorstadt, nebst Stallgebäude, Hofraum und einem Bauplatz, ist für 2300 Thlr. zu verkaufen; durch G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Ein Pelz von Krimmer, mit blauem Tuch überzogen, ganz neu, nebst einer Wildschur von Wolfsfell, sind billig zu verkaufen bei A. Zeitschel auf der Johannisvorstadt Nr. 1423.

Verkauf. Schwerseidene Regenschirme mit Stäben von Pfefferrohr und elfenbeinernen Zwingen empfangen wieder
Gebrüder Holberg.

J o h. C h r i s t. S c h w a r t z,

Brühl Nr. 518 neben dem rothen Stiefel,

empfiehlt Böhmisches gerißne Bettfedern; schon seit 36 Jahren war mein Lager mit der besten Waare sortirt, und ich erfreute mich eines schnellen Absatzes. Da ich nun durch immer neue Sendungen im Stande bin, meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise zu stellen, so schmeichle ich mir, das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, indem Jedes die reellste Waare und billigsten Preise wie immer bei mir finden wird.

Eiserne emailirte Kochgeschirre.

Die längst erwartete Ladung emailirter Kochgeschirre, bestehend in Töpfen, Tiegeln, Bratpfannen, Schmortöpfen, Schinkenkesseln, Kasserolen, Theekesseln etc. ist nunmehr eingetroffen, und stehen solche zur beliebigen Auswahl bereit.

Niederlage der Königl. Glöwitzer Eisengiesserei bei H. F. Sönderop.

große Circassia - Tücher

in allen Farben à 40 Gr. das Stück; im Ganzen noch billiger, bei

Joh. Jos. Petit, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Zu verkaufen steht ein moderner preiswürdiger Familien-Schlitten (am Rosßplatz Nr. 876).

Vortheilhaftes Anerbieten. Ein Gutsbesitzer, in der Nähe der Stadt, ist gesonnen, täglich 40 bis 50 Kannen reine und schöne Milch von gesunden und gut gefütterten Kühen abzugeben; da er sich zu ganz treuer Lieferung ins Haus verbindlich macht, auch noch andere Vorthelle verspricht, so wird diese Anzeige Vielen willkommen seyn. Mit wem deshalb zu unterhandeln ist, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Köchin wird gesucht, die sogleich antreten kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Es sucht ein junges Mädchen ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Kammerjungfer, zu Ostern d. J. würde sie gern antreten; gefällige Adressen unter A. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Dienst als Laufbursche, wo er sogleich antreten kann. Näheres erfährt man in d. Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein Paar stille Leute suchen wo möglich Mitte März ein kleines Logis von Stube nebst Schlafkammer oder Alkoven und ein oder zwei Kammern nebst übrigen Zubehör, am liebsten 1 Treppe hoch, vorn heraus, im Halleschen oder Kanstädter Viertel, gleich viel, Stadt oder Vorstadt, und im Preis nicht über 50 und 60 Thlr. Näheres hierüber in Nr. 356, im Gewölbe.

Vermietung. Die erste Etage in Nr. 537 auf der Reichsstraße, dem Salzschützen gegenüber, welche sich auch als Comptoir oder Waarengeschäft eignet, ist zu Johannis d. J. zu vermietten. Nähere Nachricht bei dem Hausmann daselbst.

Vermietung. Von Ostern 1828 an, ist in Nr. 587, die 2te Etage, aus 6 Stuben und Zubehör bestehend, anderweit auf mehrere Jahre zu vermietten; auch kann dasselbe noch vor Ostern bezogen, ingleichen ein Messgewölbe daselbst abgetreten werden. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vermietten ist künftige Ostern in der Johannisvorstadt Nr. 1441 ein kleines Logis für 24 Thlr.

*Zugelbör
Plepen*

Zu vermietben ist ein Familienlogis in der 3ten Etage, Burgstraße Nr. 147, bestehend aus 5 Stuben, wovon 3 vorn heraus, nebst Alkosen, 4 Kammern, Holzraum, Küche und Keller und mit Gebrauch des Waschhauses.

Zu vermietben ist in dem Garten Nr. 787, vor dem Petersthore, ein Logis von 6 Stuben, nach der Promenade heraus, und das Nähere darüber beim Gärtner zu erfahren.

Zu vermietben sind, meßfrei, einige gut tapezirte und meublirte Stuben, im Hause Nr. 735, Ecke der Nikolaistraße und dem Brühl. Auskunft darüber beim Hausmann daselbst.

Dhrringe, vom Unterzeichneten gefunden, kann der Eigentümer abholen, bei J. F. W. Müller, Rath's-Alt.

Verloren. Am 4. d. M. ist vom Theater nach Treibers Keller bis in Auerbach's Hof, eine goldene Busennadel mit 4 schönen blauen, in einer Reihe gefassten Türkisen, verloren worden. Eine gute Belohnung wird demjenigen zugesichert, der sie in der Expedition dieses Blattes abgibt.

Verloren wurde am 18ten d. M. Vormittags in der 10ten Stunde durch eine arme Person vom Grimmaschen Steinwege bis vor das Kanstädter Thor durch die Stadt ein Beutel mit 20 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine gute Belohnung in Nr. 1285, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Quittung und Dank. Auf meine Aufforderung zur Unterstützung zweier studirender Griechen, theils in der Leipz. polit. Zeit. 1827. v. 26. Nov. theils im hiesigen Tageblatt 1827. v. 29. Nov., habe ich empfangen: anonym 1 Thlr.; vom Hrn. Prof. Krug 1 Thlr.; vom Hrn. Prof. Hermann 5 Thlr.; vom Hrn. Buchh. Birges 2 Thlr.; von M. u. A. D. 3 Thlr.; von E. 2 Thlr.; vom Hrn. Buchh. F. Voss 1 Thlr.; von Mad. Crusius 2 Thlr.; von Pr. K. 1 Thlr.; von M. F. S. in Dresden 1 Thlr.; von L. S. u. A. K. 1 Thlr.; v. Hrn. E. T. Reichel 1 Thlr.; mit dem Motto: Hilfe wolle Gott ihnen senden! 1 Thlr.; von J—y 1 holl. Dukaten (3 Thlr. 5 Gr.); vom Leipziger Griechenvereine 3 Thlr.; durch Hrn. Stud. Billroth 11 Thlr.; vom Hrn. Rittmstr. Classen in Dresden 1 Thlr.; von Y. J. 4 Thlr.; von C. u. C. K. 12 Gr.; von U. in Löbau 12 Gr.; durch den Verkauf von zwölf von Hrn. Weichert in Rochlitz eingesandten Steindrücken 1 Thlr. — Indem ich den Empfang dieser Gaben an 46 Thlr. 5 Gr. bekenne, danke ich den Gebern, daß sie meine Aufforderung nicht unberücksichtigt gelassen haben.

D. Theodor Kind.

Thorzeitel vom 20. Januar.

Grimma'sches Thor.	10	Die Jena'sche fahrende Post	10
Vormittag.		Petersthor.	11
H. Partsch, Bartels, a. Hannover, v. Pultawa, pass. durch	12	Sekern Abend.	
Halle'sches Thor.	11	Die Coburger fahrende Post.	7
Vormittag.		Hospital Thor.	11
Die Braunschweiger fahrende Post	4	Sekern Abend.	
Auf der Landsberger Post: Hr. Obl. Commis Arisau, v. Hamburg, im Pot. de Russie u. Bergwerksbes. Grieshammer, a. Bergshübel, von Magdeburg, b. Vater	11	Die Dresdner Silbpost	9
Kanstädter Thor.	11	Vormittag.	
Sekern Abend.		Die Dresdner reitende Post	9
Die Frankfurter reitende Post	4	Die Ruraberger reitende Post	12
Hr. Rath Wenzel, v. Schlenkungen, im Birnbaum	7	Nachmittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	11
		Die Breslauer Postkutsche	1